



Medieninformation

08. Juni 2020

350 stolze Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister feiern ihren neu gestalteten Meisterbrief in Kölner Autokino

Modernes Layout dokumentiert „Bachelor Professional“

Feiern trotz Corona? Die Handwerkskammer zu Köln hat unter Beweis gestellt, dass dies funktionieren kann: 350 stolze Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister aus der Region waren am Sonntagabend im Kölner Westen, aufgeteilt in zwei Slots, zusammengekommen, um ihren Meisterbrief persönlich, aber kontaktlos in Empfang zu nehmen.

Wegen der Pandemie und behördlichen Auflagen für Großveranstaltungen hatte die Kammer kurzerhand ein neues Konzept entwickelt, um die Ehrung der jungen Handwerkerinnen und Handwerker, die in den letzten beiden Jahren ihre Meisterprüfung bestanden hatten, trotzdem durchzuführen.

„Sie sind die Zukunft des Handwerks“, rief Kammerpräsident Hans Peter Wollseifer den Jungmeistern von der Bühne zu. Sie haben eine „Topleistung“ erbracht, die hohe Anerkennung verdiene. Für die Handwerkskammer Köln sei es daher nicht in Frage gekommen, ihnen den Meisterbrief per Post zuzusenden. „Andere sagen ab, wir nicht“, trotzten Präsident Wollseifer und Kammer-Hauptgeschäftsführer Garrelt Duin. Wollseifer fügte hinzu: „Handwerksmeister bzw. Handwerksmeisterin zu sein, das ist ein Gefühl und eine Lebenseinstellung! Sie übernehmen Verantwortung, für das eigene Berufsleben und für die Gesellschaft, und stellen an sich und Andere einen hohen Qualitätsanspruch.“

Nicht nur die Meisterfeier, auch der Meisterbrief erhielt einen Relaunch: Denn erstmals wird mit diesem Dokument auch der Titel „Bachelor Professional“ verliehen, der seit wenigen Monaten zusätzlich zum Meistertitel geführt werden darf. Seit langem kämpft das Handwerk für die Gleichwertigkeit der akademischen und der beruflichen Bildung. Aus diesem Grund hatte sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) dafür stark gemacht, dass sich der Meister auch „Bachelor Professional“ nennen darf. „Wir brauchen gute Akademiker und wir brauchen gute Handwerker in Deutschland“, mit diesen Worten machte Wollseifer deutlich, dass es nicht darum geht, den einen Bildungsweg gegen den anderen auszuspielen.

Neben dem Meisterbrief erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Meisterfeier auch den neu gestalteten Meisterschal der Handwerkskammer zu Köln. Ein „Wendeschal“: auf der einen Seite steht in weißer Schrift auf rotem Feld „Handwerksmeisterin“, auf der anderen Seite „Handwerksmeister“. Mit diesem weiß-roten Schal konnte kräftig gewunken werden: auch wenn die Fahrzeuge auf Abstand geparkt waren, feierten die jungen Meisterinnen und Meister somit untereinander ihren Erfolg.

Zuvor wurden jeweils in beiden Durchgängen auch die anwesenden „Besten der Besten“ geehrt. Insgesamt erhielten 19 junge Menschen für hervorragende Leistungen in ihrer Meisterprüfung eine Ehrenurkunde. Diese wurden – mit dem nötigen Abstand und unter tosendem Lichthupenapplaus - überreicht von Kammerpräsident Wollseifer, Vizepräsident Rüdiger Otto, Hauptgeschäftsführer Garrelt Duin und der zuständigen Geschäftsführerin für die Meisterausbildung, Simone Marhenke.

Handwerkskammer zu Köln
Stabsstelle Kommunikation
Marketing & Events
Jascha Habeck (Leitung)

Heumarkt 12
50667 Köln

Telefon: 0221 2022-244

E-Mail: habeck@hwk-koeln.de
Internet: www.hwk-koeln.de



Die beste Meisterprüfung (verglichen mit allen Gewerken) legte Benedikt Morsch aus Hennef im Maler und Lackierer-Handwerk ab. Damit ist er der Beste der vergangenen zwei Jahre und zeitgleich Jahrgangsbester 2019. Jahrgangsbester 2020 wurde Felix Warnecke-Brühl, Konditormeister aus Koblenz. Metallbaumeister Jan Rien Waschko (Rheinbach) wurde Jahrgangsbester 2018.

Insgesamt legten in den vergangenen 24 Monaten 1.199 Meisterinnen und Meister ihre Prüfung vor der Handwerkskammer zu Köln ab.